

Spuren der Vergangenheit

Treffen des ersten Genealogie-Stammtisches in Limbach-Oberfrohna

Die meisten von ihnen kannten sich nur aus dem Internet und einige sind sogar verwandt miteinander. Nun trafen sich Familien- und Heimatforscher aus dem Limbacher Land zum ersten Genealogie-Stammtisch in der historischen Gaststätte Stadt Wien.

Begrüßt wurden die Genealogen und Heimatforscher am Abend des 1. Oktober durch Christian Kirchner, Leiter des Stadtarchivs. Durch den Genealogie-Stammtisch sollen „Familien- und Heimatforscher aus dem Limbacher Land zusammenkommen, um sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig bei der Suche nach ihren Vorfahren zu unterstützen“, so der Stadtarchivar. Aber auch über Neuerungen zum Thema Ahnen- und Heimatforschung sollen bei den Treffen des Stammtisches vorgestellt werden. So informierte Christian Kirchner, selbst auch begeisterter Genealoge, diesmal über im nächsten Jahr anstehende Änderung des Standesamtgesetzes. Und dieses Konzept hatte Erfolg. Mit 25 interessierten Forschern aus Limbach-Oberfrohna und Umgebung, Chemnitz und sogar Dresden, konnte man sich über großen Zuspruch freuen.

Nachdem sich die Teilnehmer einander vorgestellt hatten präsentierte Rene Gränz, Familienforscher aus Dresden, das Gemeinschaftsprojekt „www.webgenealogie.de“. Hier sind kostenlos Informationen über etwa 67.000 Personen samt Quellen zu finden. Bis jetzt unterstützen das Projekt 680 registrierte Benutzer. Rene Gränz, der in Dresden mit dem „Residenz-Treff“ schon ein ähnliches Projekt mitbetreut, hat den Genealogie-Stammtisch gemeinsam mit Christian Kirchner ins Leben gerufen. „Zu Christian kamen so viele Benutzer ins Archiv, die sich für Genealogie interessierten, da haben wir beschlossen unsere Kompetenzen zu bündeln“, so Rene Gränz. Er hofft, dass die Mitglieder des Stammtisches von den Forschungsergebnissen der anderen profitieren können.

Noch bis in den späten Abend hinein tauschten sich die Genealogen und Heimatforscher untereinander aus. Für viele, die sich bisher nur über Mailinglisten aus dem Internet kannten, war es das erste Treffen von Angesicht zu Angesicht. Und über den Stammbäumen der Ahnen wurde so manche Verwandtschaft entdeckt. Auch Ulrike Lang aus Oberfrohna war beim ersten Treffen der Genealogen und Heimatforscher dabei. Sie lebt auf dem Bauerngut ihrer Vorfahren. Dieses Gut wurde im Jahr 1648, also während des 30-jährigen Kriegs, das erste Mal erwähnt und bis heute originalgetreu erhalten. Vor zwei Jahren hat sie begonnen sich mit ihrer Familie, welche wahrscheinlich schon seit vielen Generationen in dem Bauerngut lebte, zu beschäftigen. „Von dem Stammtisch hoffe ich mir neue Erkenntnisse zu bekommen“, sagt sie und möchte auch das nächste Mal wieder kommen.

Ein nächstes Mal ist natürlich schon in Planung, so Christian Kirchner. Der Stammtisch soll sich zwei Mal pro Jahr treffen, natürlich in der „Stadt Wien“. Die unter Denkmalschutz stehende Gaststätte, mit ihrem Mobiliar aus dem Jahr 1929 ist schließlich wie geschaffen für eine Reise

in die Vergangenheit. Im kommenden Februar oder März stehen dann unter anderem die Forschungsmöglichkeiten im Limbacher Land und natürlich der persönliche Austausch auf der Tagesordnung.

Steffi Dachroth



Der 19-jährige Sebastian Müller aus Chemnitz zeigt mit seinem Vater Uwe den Forschern Gerhard Polster und Reinhold Kunze seine Ergebnisse. (Foto: privat)